

Anlegen eines „Bongert“

Artenschutz auf dem „Mutferter Haff“



Fotos Pierre Matgé

Einer der ersten Bäume wird gepflanzt

Nathalie Entringer

Am letzten Samstag, anlässlich des Nationalen Tag des Baumes, wurden auf dem „Mutferter Haff“ weitere Bäume zur Verwirklichung eines „Obstbongerts“ gepflanzt. Als „verger conservatoire“ soll dieser die Artenvielfalt der Obstsorten aufrechterhalten.

MOUTFORT - Die biologische Station Naturzentrum SIAS hat sich viele verschiedene Naturschutzprojekte zueigen gemacht, die sie in den sieben Partnergemeinden Contern, Betzdorf, Junglinster, Niederanven, Sandweiler, Schuttringen und Weiler-la-Tour umzusetzen versucht.

Im Jahre 2003, nach der Erstellung der biologischen Station, wurden die Tätigkeitsbereiche weiter ausgeweitet. So setzt man sich für den Artenschutz, die Biodiversität und die Sensibilisierung und Beratung der Gemeinden ein. Neu ist hier beispielsweise das Programm der pestizidfreien Gemeinden.

Weitere Projekte geplant

Der Naturschutz bezieht sich allerdings nicht nur auf Tiere, sondern auch auf Pflanzen. So ist durch eine flächendeckende Obstsortenkartierung in Zusammenarbeit mit den Pomologen von „natur&émwelt – Fondation Hëllef fir d’Natur“ aufgefallen, dass immer mehr „alte“ Obstsorten in Vergessenheit geraten oder sogar ganz verschwinden.

Die Ursache ist, dass heute die große Vielfalt von verschiedenen Früchten nicht mehr unbedingt vonnöten ist, da man früher mit

diesen mehr zu Hause gearbeitet hat und nicht alle Früchte sich für alles eignen. Bestimmte Obstsorten, die man beispielsweise zur Herstellung von Schnaps verwendete, verschwinden zunehmend.

Diese Studie begann 2010 und ist demnach noch nicht abgeschlossen, da sie sich als Ziel gesetzt hat, eine Datenbank über das Vorkommen und die Verbreitung verschiedener Obstsorten in den SIAS-Gemeinden zu erstellen.

Um die alten Obstsorten vor dem Aussterben zu bewahren muss reagiert werden, und so hat sich die SIAS in Zusammenarbeit mit „natur&émwelt – Fondation Hëllef fir d’Natur“ dieser Aufgabe angenommen. Zusammen züchten sie diese seltenen Obstsorten, die später vor allem in der Baumschule auf Senningerberg veredelt und gezogen werden. Danach halten sie Einzug in einen „Obstbongert“. Eine solche Anpflanzung befindet sich jetzt auch auf dem „Mutferter Haff“, der diese Fläche für diesen guten Zweck zur Verfügung gestellt hat.

Dies soll allerdings nicht die letzte Anpflanzung dieser Art bleiben, da die Pflanzung von 26 Bäumen zwar ein guter Anfang ist, aber zur wirklichen Arterhaltung noch mehr geschehen muss. So will man ein Netzwerk von verschiedenen „Obstbongerten“ aufbauen, damit der Erhalt dieser alten Obstsorten gesichert ist.

Projekte in Schrassig und Sandweiler sind bereits geplant. Die SIAS freue sich allerdings auch über das eventuelle Interesse anderer Gemeinden, eine solche Fläche zur Verfügung zu stellen, so Marc Thiel von der biologischen Station SIAS.

